

Jahresbericht 2024



Vereinigung
St. Michael



st.
michael

Wir haben eine neue Website: www.vstmichael.ch



Vorwort

Sinnhaftigkeit – Vielfalt – Herzlichkeit

Mit diesen Wertvorstellungen tritt die Vereinigung St. Michael in neuem Gewand an die Öffentlichkeit und an alle Mitbeteiligten unserer Betriebe: Schulheim, Hofschür, Hof Oberdorf, Hof Waberg und Wohngruppe Sennerei Bachtel.

Unser Vereinsname ist schlanker geworden und lautet neu «Vereinigung St. Michael». Wir freuen uns, nach einem intensiven Findungsprozess heute konkrete Ergebnisse präsentieren zu können.

Unser vereinendes Sinnbild, das bewegte und farbenreiche Rad, steht für unsere vielfältigen Betriebe und weist darauf hin, dass wir uns einerseits individuell entwickeln und uns dennoch mit gemeinsamer Vision und Mission vorwärtsbewegen.

Wir engagieren uns für Achtsamkeit, Offenheit, Herzlichkeit und Toleranz und einen nachhaltigen Entwicklungsweg.

In diesem Sinne grüsse ich Sie herzlich im Namen der Vereinigung St. Michael.

Christoph Frei
Co-Präsident

Inhalt

	Seite
Organisation	4
Vorstand	6
Schulheim	8
Ein-, Austritte und Jubiläen	16
Hof Waberg	18
Hof Oberdorf	22
Der Weg ist das Ziel	26
Hofschür	28
Wohngruppe Sennerei Bachtel	34
Interview	36
Dank an die Spenderinnen und Spender	38
Jahresrechnung 2024	40
Leistungskennzahlen 2024	46



Spendenkonto

Zürcher Kantonalbank, Bauma: 80-151-4
IBAN: CH21 0070 0112 3008 3237 6



Vereinigung
St. Michael

Organisation

Vorstand

Christoph Frei, Co-Präsident, Zürich

Josef Thalmann, Co-Präsident, Hausen am Albis

Nicole Reize, Quästorin, Zürich

Martin Bamert, Beisitzer, Stäfa

Markus Straub, Beisitzer, Winterthur

Housi Suter, Beisitzer, Pfäffikon (bis Juni 2025)

Bereichsübergreifende Dienstleistungen

Kathrin Bachmann

Leitung Finanzen, Administration und IT

Trägerschaft

Vereinigung St. Michael

Erholungshausstrasse 32

8345 Adetswil

044 939 99 44

info@vstmichael.ch

www.vstmichael.ch

Bereich Schulheim



Schulheim

Erholungshausstrasse 32

8345 Adetswil

044 939 99 44

schulheim@vstmichael.ch

Reto Christ

Leitung Internat

Christine Braun

Leitung Schule

Anne-Kathrin Schmid

Leitung Betrieb

Heimärztin

Dr. med. Susanne Schadde

Wetzikon

Schulheimaufsicht

Volksschulamt des Kantons

Zürich, Abteilung Besondere

Förderung, Bereich Sonder-
pädagogik

Amt für Jugend und Berufs-

beratung Kanton Zürich,

Abteilung Ergänzende Hilfen
zur Erziehung

Bereich Erwachsene



Hof Waberg
Wabergstrasse 11
8345 Adetswil

044 939 14 81
waberg@vstmichel.ch

Lars Tiefenbacher
Betriebsleiter



Hof Oberdorf
Schönaustrasse 22
8344 Bäretswil

044 939 21 48
oberdorf@vstmichael.ch

Nadja Sedlak
Felix Schmid
Betriebsleitende



Hofschür
Baumastrasse 39
8344 Bäretswil

044 939 21 74
hofschuer@vstmichael.ch

Petra Indermühle
Betriebsleiterin



Wohngruppe Sennerei Bachtel
Sennhüttenstrasse 13
8342 Wernetshausen

044 939 30 29
v.brodbeck@vstmichael.ch

Vital Brodbeck
Betriebsleiter

Gesamtleitung Erwachsene

Petra Indermühle

044 939 21 74
erwachsene@vstmichael.ch



Vereinigung
St. Michael

Tätigkeitsbericht Vorstand

Sepp Thalmann
Co-Präsident

Das Erscheinungsbild der Vereinigung St. Michael hat sich im Jahr 2024 auf verschiedenen Ebenen erneuert. Einerseits hat sich im Schulheim mit dem Ergänzungsneubau sowie auf dem Hof Waberg mit dem neuen Wohnhaus baulich vieles verändert. Andererseits hat die Vereinigung ihr mediales Erscheinungsbild mit einem neuen, farbenfrohen Logo aufgefrischt.

Auch im Vorstand hat sich die Zusammensetzung verändert. Nico Scacchi hat seine Tätigkeit im Vorstand beendet. Während acht Jahren hat er mit Herzblut und Weitblick die Zukunft und Zusammenarbeit zielführend mitgestaltet. Wir danken Nico herzlich für sein Engagement. Mit Hosi Suter haben die Mitglieder an der vergangenen Generalversammlung eine kompetente und erfahrene Persönlichkeit in den Vorstand gewählt.

Am 5. Juli fand bei strahlendem Sommerwetter die Einweihung des Ergänzungsneubaus im Schulheim statt. Eine bunte Gästeschar verfolgte die Zeremonie. Die Grussworte und die Botschaft von Astrid Schwarz, Volksschulamt des Kantons Zürich (VSA), bekundeten, in welchem Masse das VSA die Arbeit der Vereinigung schätzt. Dank der finanziellen Unterstützung des Kantons und den Beiträgen von Gönnern

und Sponsoren konnte ein erfreuliches Bauwerk realisiert werden, welches der Erfüllung der Aufgaben des Schulheims in den kommenden Jahrzehnten grosse Dienste erweisen wird. Im Herbst konnte zudem auch die Sanierung des bestehenden Schulhauses abgeschlossen werden. Mein herzlicher Dank im Namen des Vorstandes geht an die Baukommission und insbesondere an deren Präsidenten, Heinz Mäusli, der mit unermüdlichem Einsatz das umfangreiche Projekt mit allen Beteiligten begleitet, koordiniert und zum erfolgreichen Abschluss geführt hat.

Auf dem Hof Waberg konnten im Januar 2024 der neue Stall und die Ökonomiegebäude in Betrieb genommen werden. Kurz vor Jahresende wurde auch das neue Wohnhaus fertig erstellt. Dieser neue Wohnraum steht im laufenden Jahr während der Sanierung des alten Wohnhauses den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Mitarbeitenden zur Verfügung.

Das neue Finanzierungsmodell des VSA mit einer tiefen Fallpauschale ist für die Heimleitung und die Trägerschaft eine grosse Herausforderung. Wie soll das Schulheim mit weniger finanziellen Mitteln die qualitativ hochstehenden Anforderungen gemäss den kantonalen Vorgaben weiterhin leisten?

“Dankbar schauen wir auf ein weiteres erfreuliches und erfolgreiches Jahr zurück.“

An einer Strategiesitzung im November hat der Vorstand die Ziele 2018 bis 2025 überprüft und konnte erfreulicherweise feststellen, dass viele der angestrebten Themen und Ziele mittlerweile bearbeitet wurden oder aktuell in Bearbeitung sind. Dieses positive Ergebnis zeigt, dass kompetente Leitungspersonen die verschiedenen Betriebe und Bereiche führen. Die enge Zusammenarbeit von Leitungspersonen und Vorstandsmitgliedern in verschiedenen Projektgruppen wie z.B. die Gruppe CI/CD stärkt das gegenseitige Vertrauen der operativen und strategischen Ebene.

Dankbar schauen wir auf ein weiteres erfreuliches und erfolgreiches Jahr zurück. Allen Mitarbeitenden, Vorstandsmitgliedern, Eltern, Behördenvertreterinnen und -vertretern, Gönnerinnen und Gönnern sowie Freunden danke ich für ihr Engagement zugunsten der Vereinigung ganz herzlich.



Tätigkeitsbericht Schulheim

Anne-Kathrin Schmid
Heimleitungsmitglied und
Bereichsleitung Betrieb

“*Endlich, nach über zwei Jahren Bauzeit, durften wir den Schulhausneubau, genannt Schulhaus B, beziehen.*”

Im Schulheim blicken wir auf einen reichen und bunten Strauss von Anlässen, Ereignissen und Erlebnissen zurück.

Endlich ziehen wir ein!

Nach über zwei Jahren Bauzeit durften wir den Schulhausneubau, genannt Schulhaus B, beziehen. Voller Vorfreude auf die neuen Räume packte die Lehrerschaft herzhaft an, als die Möbel und alle Materialien in das neue Gebäude geräumt werden durften. Neu wird das Schulhaus B vom Lehrerteam im schön gestalteten Teamzimmer, von der Schulleitung im übersichtlichen Leitungsbüro, vom Hort im obersten, alles überblickenden Geschoss, von den Fachlektionen Werken und Handarbeit in toll ausgestatteten, grosszügigen Räumen, von der Klasse 15Plus in zweckvollen Räumen, von verschiedenen Therapeuteninnen und Therapeuten in hellen Zimmern und vom Hauswart in gut ausgestatteten Arbeitsräumen «bewohnt». Alle fühlen sich wohl im neuen Haus, und wir haben es schon bestens in unsere Abläufe integriert.

Neue Räume fürs «alte» Schulhaus

Die Gebäudeerweiterung mit dem neuen Schulhaus trakt führte auch zu einer Umgestaltung und -nutzung von

gewissen bestehenden Räumen im alten Schulhaus: neu entstand eine grosszügige Schulküche, in welcher ganze Klassen das Rüsten, Kochen und Backen erlernen und praktizieren können. Weiter ermöglichen neue Gruppenräume das konzentrierte Arbeiten mit einzelnen Schülerinnen und Schülern bei spezifischen Themen. Ebenso dient ein besonders eingerichteter Time-out-Raum dem Zurückziehen und Zur-Ruhe-Kommen für Schülerinnen und Schüler in besonders angespannten Situationen.

Ein Schulheimsong entsteht!

Eine Woche lang, kurz vor der Einweihung unseres neuen Schulhausgebäudes, klang es fröhlich in allen Schulräumen, in der Turnhalle, in den Gängen und auch draussen auf den Plätzen. Die interkulturelle Schweizer Musikgruppe Ssassa erarbeitete mit den Schülerinnen und Schülern ein buntes und berührendes Programm mit Liedern, Tänzen und Choreografien, in welchem jedes Kind und jede und jeder Jugendliche sich nach seinem Können einbringen und später dann auch auftreten konnte. Zudem komponierten sie mit grosser Unterstützung von weiteren Mitarbeitenden unseren einzigartigen Schulheim-Song «St. Michael – mir





“Der Tag begann mit der feierlichen Einweihung des neuen Schulgebäudes und einem Grusswort des Volksschulamts (VSA), überbracht von Astrid Schwarz.”



sind es Team», der am Tag der offenen Türe zur Uraufführung kam.

Einweihung und Tag der offenen Türe

Über ein Jahr lang befasste sich eine Arbeitsgruppe mit dem ganz besonderen Moment der Einweihung des neuen Schulhausgebäudes kombiniert mit einem Tag der offenen Türe. Entstanden ist ein buntes Fest, an welchem alle Schülerinnen und Schüler, die Mitarbeitenden und sogar Mitarbeitende des Erwachsenenbereichs mitwirkten. Der Tag begann mit der feierlichen Einweihung des neuen Schulgebäudes, einem Grusswort des Volksschulamts (VSA), überbracht von Astrid Schwarz, unserer VSA-Bezugsperson, Kurzberichten über die ganze Bauzeit von der Schulleiterin, dem Baukommissionspräsidenten, dem Architekten und dem Vertreter der Trägerschaft. Die Eröffnungsfeier wurde umrahmt durch den neuentstandenen und erfrischenden Schulheim-Song. Neben Schulhaus- und Wohngruppenführungen konnten sich Gross und Klein mit verschiedenen Spielen vergnügen, an einem Gemeinschaftskunstwerk mitgestalten, sich mit fantasievollen Deko-Kreationen im Fotobus abbilden lassen und sich kulinarisch vielfältigst verpflegen. Der Höhepunkt des Fest-

tages war die Schüler-Aufführung mit Ssassa. Hier wurde gesungen, getanzt, gerappt und gebeatet, jeder nach individuellem Können. Die Schülerinnen und Schüler zeigten mit Stolz und Freude, was sie in der Projektwoche in ihren Workshop-Gruppen erarbeitet hatten. Und übrigens hängt heute das überaus bunte «Gemeinschafts-Herzens-Kunstwerk» wundervoll gerahmt an der Turnhallen-Aussenfassade.

Im Adventskaffee gemütlich das Jahr ausklingen lassen ...

Es duftete nach köstlichem Gebäck, nach Zimt und nach Glühmost. Kerzenlicht brachte Gemütlichkeit in alle Räume. Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende trafen sich zum Jahresausklang und fanden Zeit, im lockeren Rahmen den Nachmittag zusammen zu geniessen. Auch hier zeigten die Schülerinnen und Schüler, instrumental unterstützt vom Schulteam, mit grossem Engagement ihr Können und präsentierten Weihnachtslieder aus aller Welt.

Wohnen mit Ausbildungsstart

Ganz neu ermöglicht das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) in Schulheimen auch ein Wohnangebot während der Ausbildungszeit, bis

“ Der einzigartige, selbst komponierte Schulheim-Song «St. Michael – mir sind es Team» wurde am Tag der offenen Türe uraufgeführt. ”





maximal zum 25. Lebensjahr. Dies nutzen seit vergangenem Sommer zwei unserer Schulabgängerinnen. Sie wohnen weiter auf einer Wohngruppe bei uns, erleben somit in ihrer Wohnsituation dank der gewohnten Umgebung weiterhin Stabilität und absolvieren gleichzeitig extern in einer Erwachsenenereinrichtung ihre Ausbildung.

Ohne Konzept keine Zulassung

Im Zuge der Ämtertrennung, neu ist das Volksschulamt nur noch für den Schul- und Therapiebereich und das Amt für Jugend und Berufsberatung für das Internat zuständig, wird von allen zugelassenen Einrichtungen die Überarbeitung ihres Rahmenkonzepts nach neuen Vorgaben bis Ende 2025 gefordert. Dies bietet uns die Gelegenheit, alle unsere Intensionen, Ziele und Prozesse gründlich zu überprüfen, zu überdenken und allenfalls auch neu zu fassen. Dies fällt bei uns günstigerweise mit der Erneuerung unseres allgemeinen Erscheinungsbildes zusammen (mit neu formulierten Vereinsgrundlagen, überarbeitetem Leitbild, neugestaltetem Vereins- und Schulheimlogo sowie Organigramm und Website), das uns rundherum einen neuen Auftritt verleiht. Das Konzept

muss bis Ende 2025 vom Kanton überprüft und verabschiedet werden und ist Voraussetzung für die weitere Zulassung als Schulheim ab 2026.

Wir sagen Tschüss

Und wieder haben uns Schülerinnen und Schüler sowie Mitarbeitende verlassen, während wieder neue zu uns gestossen sind. Ganz besonders hervorheben und verdanken möchten wir unseren langjährigen Mitarbeitenden Pjotr M., der im vergangenen Sommer in Pension gehen durfte. Über dreissig Jahre lang hat er treu und mit grösstem Engagement unsere Tagesschülerinnen und -schüler mit dem Schulbus zur Schule gebracht, die Busse gewartet und unserem Hauswart tatkräftig, sowohl drinnen wie draussen, unter die Arme gegriffen. Im Speziellen erwähnen möchten wir sein grosses Geschick beim Bauen von besonderen Möbeln und Einrichtungen für die Schülerinnen und Schüler. Wir wünschen ihm alles Gute und beste Gesundheit im neuen Lebensabschnitt.

“*Die Überarbeitung des Rahmenkonzepts bietet uns die Gelegenheit, alle unsere Intensionen, Ziele und Prozesse gründlich zu überprüfen, zu überdenken und allenfalls auch neu zu fassen.*”





“Eine Umfrage zum Thema *Gesundheit am Arbeitsplatz innerhalb der Mitarbeiterschaft* ergab eine *Mitarbeiterzufriedenheit von 86 Prozent.*”



Und was sonst noch Besonderes geschah ...

Mitarbeiterbefragung

Alle Mitarbeitenden im Schulheim wurden zu einer Umfrage zum Thema «Gesundheit am Arbeitsplatz» (Job-Stress-Analysis) eingeladen. Diese wurde zusammen mit Assepro, unserem Versicherungsbroker, mit der Abteilung Health&Safety durchgeführt. Rund 50 Prozent (42 Mitarbeitende) nahmen an der Befragung teil, welche eine Arbeitszufriedenheit von 86 Prozent ergab, was uns sehr erfreute. Eine 6-köpfige Arbeitsgruppe (Gesundheitszirkel) bestehend aus Mitarbeitenden aller Arbeitsbereiche verdichtete die Resultate und erarbeitete Optimierungsvorschläge, die der Mitarbeiterschaft anschliessend präsentiert wurden. Schwerpunkte sind der allgemeine Handlungsspielraum, Ruhezeiten für Mitarbeitende, Präsentismus sowie psychische und physische Gesundheit. Jeder Arbeitsbereich setzt sich nun mit diesen Themen spezifisch auseinander und sucht nach unterstützenden Lösungen.

Übergreifende Mitarbeiteranlässe

Zum ersten Mal fanden im vergangenen Jahr zwei übergreifende Mitarbeiteranlässe in ganz ungezwungenem

und lockerem Rahmen statt. Im Mai durften wir in der Sennerei Bachtel bei schönstem Wetter draussen ein wunderbares Raclette, serviert von Nathalie und Vital, geniessen. Auch ein edler Tropfen und ein Dessertbuffet vom Feinsten wurden uns geboten. Eine Führung durch die Sennerei – insbesondere durch die Kellereien – durfte nicht fehlen und wurde mit grossem Interesse besucht. Im September lud dann das Schulheim zu einem gemütlichen Filmabend im schönen Arvensaal ein. Ein Steinpilzrisotto, direkt in der riesigen Partypfanne von Urs (unserem Hauswart) vor Ort zubereitet mit einem köstlichen Salatbuffet aus der Hand unseres Kochs Tam ergänzt, liess den Abend schon gemütlich starten. Nicht fehlen durfte Popcorn, welche Esthi in riesigen Portionen dem Filmpublikum zum selber Abfüllen zubereitete. Auch eine Glacépause regte zum gemütlichen Austausch an. Diese Anlässe, auch als Möglichkeit der Betriebsübergreifenden Begegnung, wurden sehr geschätzt und finden im neuen Jahr eine Fortsetzung.

Das neue Jahr mit neuen Erlebnissen darf kommen!





Ein- und Austritte Schülerinnen und Schüler

Eintritte

Aleksej (Tagesschule)
Andreas (Internat)
Ameer (Internat)
Emily (Internat)
Erik (Internat)
Johann (Internat)
Ladina (Internat)
Luca (Tagesschule)

Austritte

Aslan (Tagesschule)
Daniel (Internat)
Mithushiga (Internat)
Moez (Internat)
Mohamed (Internat)
Robin (Internat)
Silvan (Internat)
Vanessa (Internat)

Wir wünschen den ausgetretenen
Schülerinnen und Schülern alles Gute
auf ihrem weiteren Lebens- und Aus-
bildungsweg!

Ein- und Austritte Mitarbeitende

Eintritte

Aylin (Betreuung)
Christoph (Schule)
Désirée (Schule)
Diana (Schule)
Dominique (Betreuung)
Ernst (Betreuung)
Flurina (Betreuung)
Helga (Schule)
Jaël (Betreuung)
Janine (Schule)
Lotta (Betreuung)
Natan (Schule)
Natacha (Betreuung)
Naim (Schule)
Olivia (Betreuung)
Ramon (Betreuung)
Sara (Schule)



Austritte

Alisa (Schule)
Arijeta (Betreuung)
Désirée (Schule)
Dominique (Betreuung)
Eva (Betreuung)
Gianluca (Betreuung)
Janine (Schule)
Jennifer (Schule)
Jonas (Betreuung)
Josepha (Betreuung)
Olivia (Betreuung)
Pjotr (Betrieb)
Sabrina (Betreuung)
Sibylle (Schule)

Den ausgetretenen Mitarbeitenden
danken wir herzlich für ihr Engagement
und Mitwirken und wünschen alles
Gute für die Zukunft!

Jubiläen Mitarbeitende

Isa (Schule)	10 Jahre
Josepha (Betreuung)	10 Jahre
Regula (Schule)	10 Jahre

Für die langjährige Treue und Verbundenheit zu unserer Institution danken wir von ganzem Herzen!



Tätigkeitsbericht Hof Waberg

Lars Tiefenbacher

Betriebsleiter Hof Waberg

Wir luden das Veterinäramt des Kantons Zürich ein, den Stall im sauberen und noch ungenutzten Zustand abzunehmen und alles zu protokollieren, was dieses gerne annahm. Bereits Anfang Januar 2024 konnte die Kontrolle ausgeführt werden. Der Bericht schliesst mit den Worten: «Der Stall ist konform und grosszügig.»

Ein paar Tage später führten wir die Kühe erstmals in den neuen Milchviehstall. Wir gingen dabei sehr sanft vor und sind mit den Kühen den neuen Stall nur einmal anschauen gegangen. Die einen fühlten sich sofort sehr wohl, die anderen benötigten etwas länger. Entgegen kam allen, dass sie in der Hofschür die gleichen Selbstfanggitter (Fressgitter) hatten. Nach der Besichtigung führten wir die Kühe wieder in den alten Stall runter und molken sie dort. Wir haben diesen Vorgang mehrere Tage hintereinander wiederholt. Und nach einigen Tagen gaben die Kühe zu verstehen, dass ihnen die Räumlichkeiten gefallen, worauf sie anschliessend im neuen Stall blieben. Die Melkerei ist sehr einfach und kräftesparend, haben wir nun doch eine Absauganlage. Die Luft ist immer frisch und wir haben auch sehr freundliches Licht. Durch die Holzbauweise wirkt der ganze Stall

einladend, hell, grosszügig und luftig. Die Bewohnenden haben ihn sofort angenommen und fühlen sich wohl darin. Die neuen Abläufe waren schnell gelernt. Noch im Januar wurde das erste Kalb in der neuen Umgebung geboren. Die grosszügige Abkalbebox wurde dann auch noch von vielen neugeborenen Gitzis unserer Walliser Schwarzhalsziegen bevölkert.

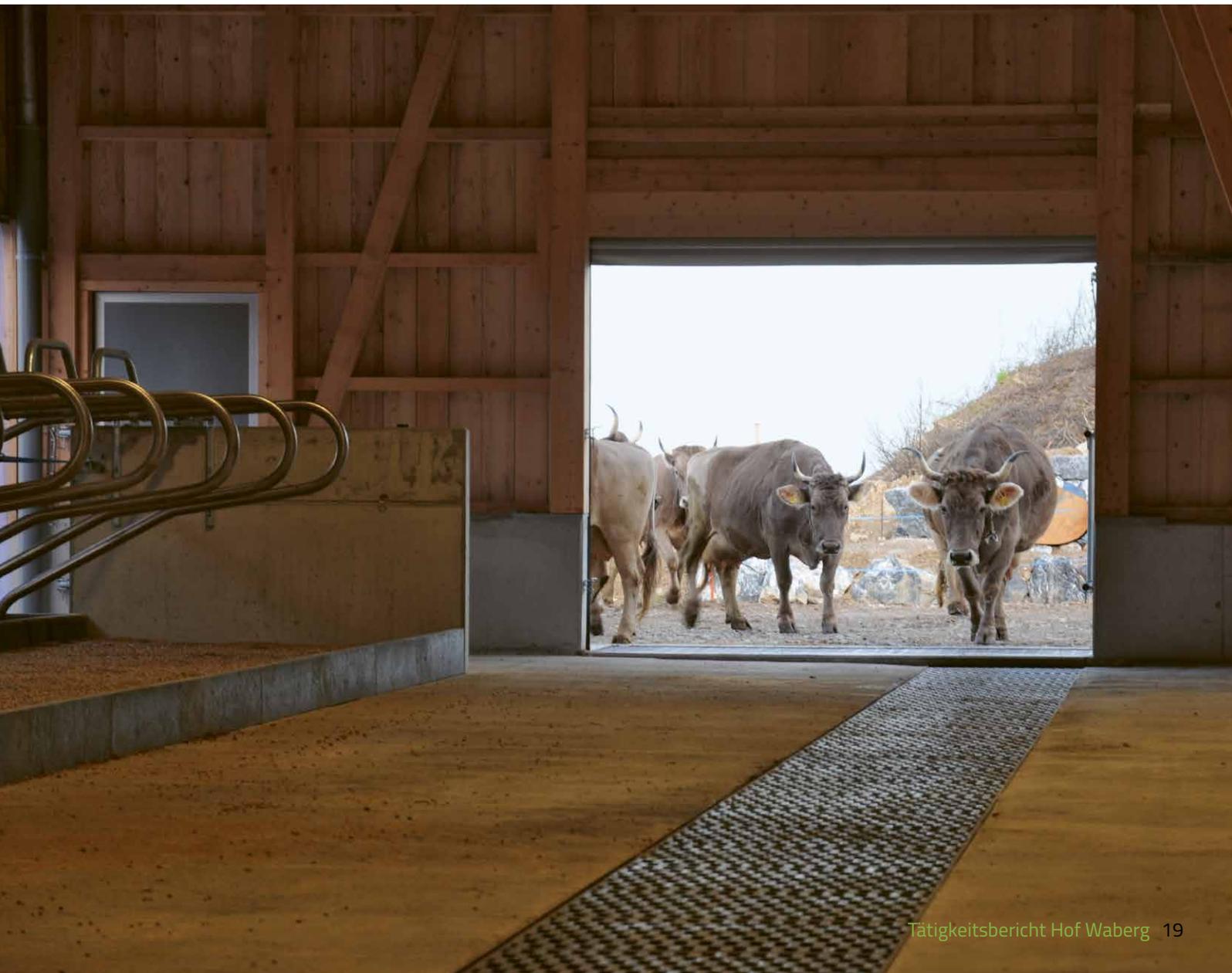
Mitte März wurde in nur vier Tagen der alte Stall abgerissen. Dass es dabei regnete, war zu erwarten. Dann ging wieder alles sehr schnell: Das neue Fundament wurde gegossen, die Leitungen verlegt oder vorbereitet. Und dann der Hammer: In nur einem Tag wurde das neue Wohnhaus inklusiv Dach daraufgestellt. Am Morgen um 6.30 Uhr kam der erste Lastwagen mit Elementen und abends um 17.00 Uhr war das Dach drauf. Wir kamen aus dem Staunen nicht mehr heraus. Bis zur definitiven Fertigstellung sollte es allerdings dann doch noch etwas dauern. Der Bezug der neuen Zimmer und der Betriebsleiterwohnung war auf den 16. Dezember 2024 geplant ... Mehr dazu im Jahresbericht 2025!

Neben der regen Bautätigkeit wurde auch noch Landwirtschaft betrieben.

“ Durch die Holzbauweise wirkt der ganze Stall einladend, hell, grosszügig und luftig. ”



“ Das Jahr 2024 stand wiederum ganz im Zeichen der Bauerei auf dem Waberg. ”





Leider war die Ernte nicht annähernd so gut wie 2023. Und auch die Qualität des Futters lässt zu wünschen übrig. Die Rinder waren über den Sommer wie gewohnt im Kanton Glarus und die Ziegen wohl einmalig im Muotathal. Zwei Pferde durften die Sommermonate in Disentis verbringen. Im Herbst zögerte sich die Riedpflege und -ernte bis in den November hinein, was noch nie vorgekommen ist. Auch die Ziegen kamen auf den letzten Drücker von der Alp zurück, einen Tag bevor es auf dem Pragelpass oben definitiv einschneite. Am 20. November lag dann der erste Schnee auch in Adetswil.

Meilensteine waren das Demeter-Fest auf dem Hof Oberdorf und der «Von-

Puur-zu-Puur»-Anlass ebenda. Unsere Mitarbeitenden, allen voran Esther S., waren fleissig daran beteiligt und auch die Betreuten durften mithelfen.

Kurzfristig verschoben werden musste die Mitgliederversammlung der Vereinigung St. Michel, die eigentlich auf dem Hof Waberg im neuen Stall geplant gewesen war. Es war viel zu kalt, windig und regnerisch. Wir bekamen total unkompliziert Asyl im Schulheim.

Die Viehschau in Bäretswil wurde dank dem Einsatz von Sven S. zu einem Highlight. Mit der Unterstützung der Mitarbeitenden der Hofschür gingen drei Kühe und zwei Rinder «zu Huf» nach Bäretswil und auch wieder zurück auf den Hof Waberg. Ein sehr gelungener Anlass!

Gegen den Winter zu wurde die Baustelle für alle zu einer immer grösser werdenden Belastung, vor allem aber für die Betreuten.

Wir waren alle froh um den Baustopp ab Mitte Dezember 2024, der voraussichtlich bis Anfang Mai 2025 dauert. Während der Umbauphase des alten Wohnhauses wird in der noch nicht benötigten Betriebsleiterwohnung gekocht und gewohnt.





Tätigkeitsbericht Hof Oberdorf

Felix Schmid

Betriebsleiter Hof Oberdorf

Nachdem sich der Winter früh zurückgezogen hatte, konnten wir mit den Feldarbeiten zum Teil schon im Februar beginnen, wobei schon bald die Zeit kam, in welcher jedes noch so kleine regenfreie Fenster unbedingt genutzt werden musste. Gemüsekulturen und Kartoffeln standen mehrfach unter Wasser. Der Gülletrog füllte sich durch die Regenmengen immer wieder von neuem. Nur dank unserer leistungsstarken Heubelüftung konnten wir auch in diesem Jahr qualitativ gutes Futter für unsere Tiere produzieren. Auch wenn wir nicht immer daran geglaubt haben, können wir Ende Jahr sagen, dass alle Arbeiten, wenn

auch manchmal etwas verspätet, gemacht sind, wir doch einiges an Gemüse im Lager haben und überdurchschnittlich viel ausgezeichneten Süssmost produzieren konnten.

Obwohl eine unserer grossen Stärken die Stabilität des immer wiederkehrenden Tages- und Jahresablaufes ist, sind wir dennoch immer im Wandel. So wurde nach viel Beratung und einer intensiven Ideensammlung im Februar unser Hofladen moderat umgebaut und modernisiert. Auf dem Stalldach wurde eine zusätzliche Photovoltaikanlage montiert, und weil wir immer mehr Raumbedarf für Maschinen und Futter haben, liessen wir Ende Jahr auch noch einen kleinen Anbau an den Wagenschopf erstellen.

In der Mitarbeiterschaft vollzog sich gar ein kleiner Generationenwechsel. Durch die Pensionierung zweier langjähriger Mitarbeitenden verliessen fast 60 Jahre Erfahrung den Hof. Durch neue und junge Mitarbeitende kommen dafür frischer Wind, neue Ideen und viel unbeschwerte Energie auf den Hof Oberdorf. Vor allem das Gärtner team und die Hauswirtschaft waren sich so über das ganze Jahr noch am neu ordnen und finden.



“ Das Jahr 2024 war ein ereignisreiches Jahr, geprägt von viel Regen, grossen Festen, Baustellen und Abschieden. ”





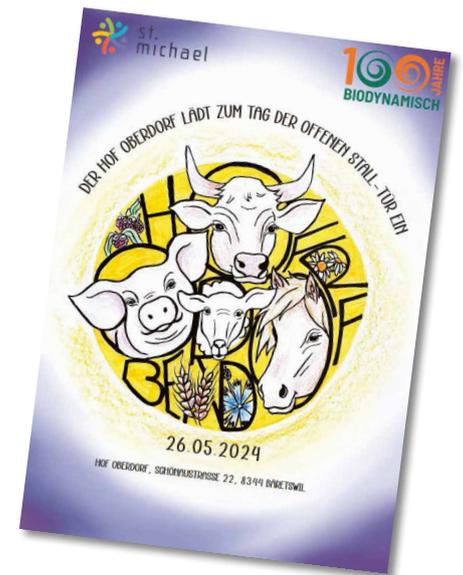
“Auch dank viel Wetterglück durften wir weit über tausend strahlende Gesichter begrüßen und bewirten.”



Auch im Jahr 2024 haben zwei junge Menschen auf dem Hof ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wir durften einer Landwirtin EFZ und einem Sozialpädagogen HF zur bestandenen Ausbildung gratulieren.

Neben den alljährlich stattfindenden Feiern, Festessen und Ritualen wie dem Oster- und Weihnachtsessen, Johanni, St. Martin, Michaeli, Adventsgärtli, Fastnacht, Alpaufzug, Viehschau und Weihnachtsmarkt öffneten wir dieses Jahr unsere Türen und Tore auch für zwei weitere Grossanlässe. So feierten wir mit allen interessierten Gästen am 26. Mai das 100-Jahr-Jubiläum der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Angeboten wurden Workshops, Informationen, Führungen und natürlich hochwertige Verpflegung. Am 15. September öffneten wir unseren Hof im Rahmen der Aktion «Vo Puur zu Puur» für alle an der Landwirtschaft interessierten Menschen aus der Region. Auch dank viel Wetterglück durften wir weit über tausend strahlende Gesichter begrüßen und bewirten. Nicht zuletzt dank vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer konnten wir unseren Hof und den Verein von unserer besten Seite präsentieren.

Und so endete ein äusserst intensives, aber schönes Jahr wie jedes andere mit der Ernte von Nüsslisalat und Waldarbeiten.







Praktikumsbericht

Sabrina Seiler

Praktikantin, Hof Oberdorf



Der Weg ist das Ziel

Manchmal kommt es mir vor, als wäre es gestern gewesen ... Als ich bei 30 Grad im Schatten auf dem Feld Kartoffeln geerntet habe, es eine gute Idee fand, mit flachen Sneakern an einem Steilhang einen Zaun für die Schafe aufzustellen oder ich mit übermässig aufgetragenem Anti-Mücken-Spray und langer Kleidung im Hochsommer versuchte, mir die Insekten vom Leibe zu halten, welche mich offensichtlich etwas lieber mochten als ich sie. Ich gebe zu, es gab Zeiten, da fühlte ich mich und handelte ich wie ein naives Stadtkind, das auf dem Land arbeitete und sich in einer völlig neuen Umgebung zurecht zu finden hatte – wenn auch freiwillig. In der Küche bereiteten wir täglich das Mittagessen für knapp 30 Personen zu. Wir verwendeten dabei, was auf dem Hof geerntet wurde; entweder frisch oder aus der Vorratskammer. In der Hauswirtschaft schauten wir, dass alle Gemeinschaftsräume immer schön sauber und angenehm zu bewohnen waren. Die Landwirtschaft war der Bereich, in dem wir am meisten unterwegs waren: die Schafe zügelnd, auf den Weiden Blacken stechen, Äpfel zum Mosten auflesen oder Holz im eigenen Waldstück sammeln. Es war immer sehr spannend, aber körperlich auch anstrengend. Im Garten säten wir all

die schönen Produkte für die Küche und den Hofladen. Wir jäteten, pflegten und ernteten ... Es gab einen wunderschönen Garten direkt vor dem Haus und noch zwei weitere ganz in der Nähe. Einer davon verfügte gar über Tunnels, damit wir auch im Winter etwas pflanzen und ernten konnten.

An den Wochenenden haben wir meistens etwas Kleines unternommen: einen Ausflug auf das Rosinli, Guetzli backen, Kerzenziehen, einen Film schauen oder ins Schwimmbad gehen. Manchmal spielten wir im Wohnzimmer auch Musik. In der Freizeit sind häufig die besten Gespräche entstanden, entweder am blauen Tisch auf der Terrasse vor dem Esszimmer oder sonntags in der Küche. Eine beinahe gewohnte Arbeitsatmosphäre bot sich mir am grossen «Von Puur zu Puur»-Fest Ende September, wo wir für die weit über tausend Besucherinnen und Besucher nebst einem Streichelzoo, Gartenführungen und einem Präparate-Stand ein breites Gastro-Angebot auf die Beine stellten. Für mich schon fast etwas Heimat in der Ferne. Es war eine sehr abwechslungsreiche und spannende Zeit auf dem Hof Oberdorf, und ich freue mich sehr, dass ich weiterhin zwei Tage pro Woche in der Küche und im Garten mithelfen und mitgestalten darf.



Tätigkeitsbericht Hofschür

Petra Indermühle

Betriebsleiterin Hofschür



Gestartet haben wir das Jahr 2024 mit unserer traditionellen Weiterbildung für die Mitarbeitenden. Nachdem wir uns in den vergangenen Jahren jeweils mit agogischen Themen auseinandergesetzt hatten, widmeten wir uns in diesem Jahr einem landwirtschaftlichen Thema: der Tierhaltung und der Welt-ernährung.

Am Gründonnerstag luden wir wieder die Angehörigen zu einem Mittagessen ein. Im Gegensatz zu den letzten Jahren, war uns das Wetter nicht wohlgesonnen, und wir konnten nicht draussen sitzen. So mussten wir ziemlich zusammenrücken, bis dann schliesslich alle Platz in Stube und Essraum fanden.

Ein grosser Event war Mitte Mai die Puure-Disco in der Hofschür. Damit bei Bedarf ein gedeckter Raum zur Verfügung stand, wurde der Umbau der Remise forciert. So wurde mit externer Hilfe schon Wochen im Voraus auf diesen Anlass hingearbeitet. Der Boden wurde betoniert, die Wände isoliert und verkleidet ... Auch in der Umgebung wurde aufgeräumt, Sträucher geschnitten, Plätze neu eingekiest, dekoriert, Lämpchen aufgehängt – bis am Schluss alles vorbereitet war. Auch die Küche war involviert, damit die Gäste bewirtet

werden konnten. Nachdem sich das Wetter im Vorfeld von seiner besten Seite gezeigt hatte, kam dann am Tag der Disco der Wetterumschwung: Es wurde kalt und regnerisch! Leider kamen deshalb nicht so viele Besucher, da es sich ja um eine «Outdoor-Disco» handelte. Aber diejenigen, die da waren, liessen sich durch das Wetter nicht vom Tanzen und Feiern abhalten, wobei wir froh um den gedeckten Raum in der Remise waren. So konnte im Trockenen getanzt werden und kalt hatte beim Tanzen auch niemand ...

Bereits zwei Wochen nach diesem Grossanlass stand gleich das nächste Abenteuer vor der Türe: das Hofschür-Lager in Klingenzell. Glücklicherweise verfügt die Hofschür über viel Lagererfahrung. Denn die Lagervorbereitung war durch die Arbeiten für die Disco schon etwas konkurrenziert worden ... Aber am Reisetag, pünktlich um 9.00 Uhr, war wie geplant alles bereit zur Abfahrt: Mit einem Hupen verabschiedeten sich die Bewohnerinnen und Bewohner und ein Grossteil des Teams für diese Woche. Leider war das Wetter nicht so toll, wie man es sich gewünscht hätte. Für die Ausflüge ins Sea Life in Konstanz und ins Hallenbad spielte dies allerdings nicht so eine





Rolle, für die geplanten Velotouren aber schon. Glücklicherweise kam der Dauerregen dann erst Ende der Woche.

Dieser verkomplizierte auch in der Hofschür den Alltag: Durch den vielen Regen waren die Wiesen so aufgeweicht, dass die Rinder wieder eingestallt werden mussten. Durch das nasse Wetter konnte der Mist nicht ausgebracht werden, und der Miststock wuchs immer mehr in die Höhe. Der starke, langandauernde Regen verschärfte zunehmend die ganze Situation. Dies war dann Anlass, einen Berater des Bauernverbands beizuziehen, um die Situation zu analysieren und zu verbessern, da der Platz für den Mist jeden Frühling auch ohne den starken Regen jeweils knapp ist. Viele alternative Möglichkeiten für einen grösseren Mistplatz, der gut zu bedienen ist, gab es nicht. Ideal war der Platz zwischen Auslauf und Strasse. Ein entsprechendes Baugesuch wurde alsbald eingereicht. So hoffen wir nun, dass der Frühling 2025 etwas trockener ausfällt, damit wir nicht nochmals die gleichen Probleme haben, und dass 2026 dann der neue Mistplatz fertig ist.

Die Ziegen verbrachten diesen Sommer auf einer Alp im Kanton Zürich:

auf dem Schauenberg; nicht so alpin wie im Glarnerland, dafür wurden sie mehrmals von einer Gruppe aus der Hofschür besucht.

Bereits im zweiten Jahr nistete ein Paar Turmfalken in der Hofschür. Und gegen den Winter konnten wir vom Fenster aus gar einen Hermelin auf der Wiese herumrennen sehen. Beides nicht ganz alltägliche Begegnungen.

Im vergangenen Jahr nahmen zwei Bewohner am Begegnungstag, einer 2-tägigen Tagung für Menschen mit Unterstützungsbedarf, zum Thema «Vertrauen» teil. Dieser Anlass wird jährlich von anthrosocial (Dachverband der anthroposophischen Institutionen) organisiert und ist ein toller Event mit spannenden Workshops und Begegnungsmöglichkeiten. Unsere beiden Vertreter kamen begeistert zurück, auch wenn es im Vorfeld etwas Überzeugungsarbeit gebraucht hatte und natürlich Mut, sich auf dieses Abenteuer einzulassen.

In der Adventszeit kamen wir, weil so viele Anlässe anstanden, fast nicht mehr zum Arbeiten: Adventsgärtchen, Weihnachtsessen, Adventsfenster, Pure-Disco ... Zudem verabschiede-

“*Im vergangenen Jahr nahmen zwei Bewohner am Begegnungstag, einer 2-tägigen Tagung für Menschen mit Unterstützungsbedarf zum Thema «Vertrauen» teil.*”





ten wir vier Mitarbeitende: Wir gingen ins Chnuserhüsli auf der Buchenegg essen und massen uns zuvor in verschiedenen Eventspielen.

Für Martin W., der mehr als 25 Jahren in der Hofschür gearbeitet und die Hofschür massgeblich mitaufgebaut hatte, veranstalteten wir an seinem letzten Arbeitstag einen «offenen Nachmittag» mit Kaffee und Kuchen, Glühmost am Feuer, einer Diashow über die vielen Jahre und mit einigen Besucherinnen und Besuchern, die mit Martin in dieser langen Zeit zusammengearbeitet hatten. Gemeinsam wurde ein Walnussbaum gepflanzt: als lebendige Erinnerung. Zum Abschluss gab's dann ein Fondue über dem Feuer. Wir danken Martin an dieser Stelle herzlich für die langjährige Mitarbeit und den grossen Einsatz!



“ Zum Abschluss gab's dann ein Fondue über dem Feuer. ”



Tätigkeitsbericht Wohngruppe Sennerei Bachtel

*Nathalie und Vital Brodbeck
Betriebsleitende Wohngruppe
Sennerei Bachtel*

Obwohl die Wohngruppe Sennerei Bachtel keine intern wohnende, betreuten Mitarbeitende mehr in der Sennerei beschäftigt, ist die Wohnung gut ausgelastet: Zwei Mitarbeiterinnen und eine Schülerin aus dem Engadin, die ihre Schulzeit an der Rudolf Steiner Schule Zürich Oberland (RSSZO) abschliessen wird, wohnen als Wochenaufenthalterinnen hier. Eine zweite Schülerin der RSSZO ist bei uns privat untergebracht. Ein Mittagstisch für alle Mitarbeitenden der Sennerei wird immer noch angeboten. Da geniessen wir nebst den eigenen auch die feinen Produkte des Hofes Oberdorf, die wir jede Woche erhalten.

In der Sennerei unterstützt uns immer noch Jeannine F. Wie ihr Alltag bei uns aussieht, kann im anschliessenden Interview gelesen werden. Im Weiteren wird unser Team von einer jungen Frau des Hofes Oberdorf und von einem Schüler des Schulheims jeweils einen Tag pro Woche verstärkt. Zusätzlich durften wir auch eine junge Frau auf ihrem beruflichen Wiedereinstieg ein halbes Jahr im Rahmen eines Arbeitstrainings begleiten.

“*Ein Mittagstisch für alle Mitarbeitenden der Sennerei wird immer noch angeboten. Da geniessen wir nebst den eigenen auch die feinen Produkte des Hofes Oberdorf, die wir jede Woche erhalten.*”





Sennerei
Bachtel



Interview

Nathalie Brodbeck mit der Mitarbeiterin Jeannine F.

«Falls das nicht klappt, drohe ich ihm mit dem Kroki.»

Nathalie Brodbeck: Wann stehst Du morgens auf?

Jeannine F.: Um 5.30 Uhr.

Wann machst Du Dich auf den Weg (vom Wohnort Rapperswil nach Wernetshausen)?

Um 5.39h Uhr.

Wie lange dauert Dein Arbeitsweg?

Etwa 1 Stunde.

Fällt es Dir leicht, so früh aufzustehen?

Ja, ich lege mich auch früh schlafen!

Wann beginnst Du zu arbeiten?

Um 6.55 Uhr, da ich mich noch umkleiden muss.

Was machst Du als erstes?

Vital «Guten Morgen» sagen und ihn fragen, was ich zu tun habe, meistens ist das Milchabfüllen, Flaschen etikettieren und datieren!

Frühstückst Du nicht vor der Arbeit?

Unterwegs im Bus esse ich ein Darwida und in der Pause nach dem Milchabfüllen frühstücke ich dann richtig.

Wie geht's nach der Pause weiter?

Da gehe ich zu den Lieferanten und schaue, was sie bringen oder abholen und kontrolliere, ob die Scheine alle korrekt ausgefüllt sind. Beim Laden muss ich dann helfen. Meistens biete ich ihnen einen Kaffee an, wenn sie noch warten müssen oder Pause ma-

chen. Oft schenken sie mir etwas, eine Cola, ein Redbull oder Früchte.

Was machst Du weiter?

Wenn es Retouren gegeben hat, sortiere ich alles und mache es zum Waschen bereit.

Wann machst Du Mittagspause?

Von 12.15 bis 12.45 Uhr. Wenn ich zum Essen in die Wohngruppe gehe, muss ich jedes Mal Vital rufen, damit er pünktlich ist. Falls das nicht klappt, drohe ich ihm mit dem Kroki!

Was machst Du am Nachmittag?

Entweder wasche ich die vorbereiteten Retouren, helfe Molke abzufüllen, organisiere die Entsorgung (Karton, Glas, Plastik) oder ich biete Keller Recycling für die Abholung der Container auf. Wenn Materialien falsch deponiert werden, schimpfe ich mit den fehlbaren Mitarbeitern. Auch bin ich Vitals Sekretärin, da ich das Telefon hüten muss, weil er immer sagt, er wolle nichts damit zu tun haben ...

Wann hast Du Feierabend?

Um 17.00 Uhr, dann gehe ich mit dem ÖV nach Hause.

Das ist ein langer Tag! Bist Du noch fit?

Manchmal schon, manchmal bin ich auch müde.

Ich danke Dir herzlich für das Gespräch!

“ Wenn Materialien falsch deponiert werden, schimpfe ich mit den fehlbaren Mitarbeitern. ”







Dank an die Spenderinnen und Spender

Bereich Schulheim

Allen grosszügigen Spenderinnen und Spendern ist es zu verdanken, dass wir immer wieder ganz besondere Anschaffungen tätigen oder Anlässe organisieren können.

Der Erlös von unserem letztjährigen Ostermarkt kommt einem neuen Sonnensegel zugute.

Eine grosszügige Spende der Genossenschaft Migros Ostschweiz (Kulturprozent) ermöglichte ein Skilager einer Schulklasse. Mit grosszügigen Spenden zweier Stiftungen konnte im vergangenen Jahr erneut ein Segeltörn

in Frankreich durchgeführt werden. Weitere Spenden werden wir für die Neugestaltung des Geländes beim ehemaligen Hortpavillon einsetzen, wo zurzeit gerade eine interdisziplinäre Projektgruppe viele tolle Ideen der Schülerinnen und Schüler auswertet.

Für unser Bauprojekt, welches nun abgeschlossen werden kann, erhielten wir im vergangenen Jahr nochmals diverse grosszügige Spenden.

Für die grosszügige Unterstützung bedanken wir uns von ganzem Herzen.

Im vergangenen Jahr sind für das Schulheim St. Michael Spenden von insgesamt CHF 43'447 eingegangen (inkl. Sachspenden).

Allgemeine Spenden ab CHF 500

Erlös Ostermarkt	3'449
Erlös Tag der offenen Türe 2024 (für Schülerprojekt)	1'498
Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich	2'000
Krokop-Stiftung, Zürich	1'000
Genossenschaft Migros Ostschweiz	4'000
Oberstufenschule, Wädenswil	1'000
Prontoplast Spritzguss AG, Wetzikon	1'200
Stiftung Denk an mich, Zürich	1'000
TZO GmbH, Wetzikon	1'000
Würmli & Söhne AG, Bäretswil (Sachspende)	1'097

Spenden für das Bauprojekt Ergänzungsbau Schule und Therapie

Total Spenden für das Bauprojekt	25'100
--	--------

Die Spenden für das Bauprojekt werden nach Bauabschluss namentlich verdankt.

Bereich Erwachsene

Wir bedanken uns, auch im Namen der Bewohner und Bewohnerinnen, ganz herzlich bei allen, die uns in irgendeiner Weise im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Erfreulicherweise durften wir auch 2024 erneut Spenden für das Neubau-

projekt Waberg entgegennehmen. Die Spenderinnen und Spender werden wir nach Bauvollendung namentlich auf-führen. Wir möchten uns aber bereits jetzt ganz herzlich bei diesen bedanken! Ohne sie könnte das Projekt nicht reali-siert werden.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei folgenden Personen und Institutionen:

Daniel Bachmann und Irene Bloch-Bachmann, Horw	500
Ursula Hosp, Winterthur	1'000
Spitex PHS AG, Zürich*	2'000
Diakonie Bethanien, Zürich*	2'000

* Anstelle von Weihnachtsgeschenken ermöglicht es diese Spende dem Hof Ober-dorf, im Jahr 2025 wiederum Ferien am Meer geniessen zu dürfen!





Jahresrechnung 2024

Erläuterung zur Jahresrechnung 2024

Kathrin Bachmann

Leitung Finanzen, Administration & IT

Bereich Schulheim

Das Schulheim bietet 30 Kindern und Jugendlichen mit kognitiver Beeinträchtigung einen Wohn- und Schulplatz. Zusätzlich bietet das Schulheim in Adetswil zwölf Tagesschulplätze in sieben altersdurchmischten Klassen (AdK) an. Der Wohnbereich war im Jahr 2024 zu rund 92 Prozent ausgelastet, im Schulbereich konnte eine 98-Prozent-Auslastung erreicht werden. Die Nachfrage nach Tagesschulplätzen ist konstant hoch. Eine grosse Herausforderung ist die optimale Passung von neuanfragenden Kindern und Jugendlichen für den Wohnbereich mit entsprechend freien Plätzen in den Schulklassen. Der Schul- und der Wohnbereich werden gemäss unterschiedlichen Modellen finanziert. Der Schulbereich, welcher bei kantonalen Schüler:innen mittels auslastungsabhängiger Pauschale finanziert wird, war mit der gesenkten Pauschale pro Kind knapp kostendeckend. Eine weitere Senkung der Pauschale wird die Kosten des Angebots in der jetzigen Qualität nicht mehr decken können. Die Immobilienpauschale wurde unter anderem aufgrund der tieferen Hypozinsen und der aufgeschobenen Abschreibungen auf immobilien Sachanlagen unterschritten. Die neu erstellten Bauten (Schulhaus, Sanierung

bestehendes Schulhaus und Heizungsanlage) werden im 2025 abgeschlossen und erstmals abgeschrieben. Der Wohnbereich wird vom Amt für Jugend- und Berufsberatung mittels Defizitdeckung finanziert. Im Wohnbereich wurde das Budget hauptsächlich aufgrund zahlreicher Vakanzen in der Betreuung unterschritten.

“ *Hohe Auslastung bei gleichzeitigen finanziellen Herausforderungen prägten das Jahr.* ”

Bereich Erwachsene

Der Erwachsenenbereich bietet Wohn- und Arbeitsplätze für je 25 erwachsene Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung auf insgesamt vier Betrieben an. Im Berichtsjahr waren alle Plätze belegt. Die Plätze werden vom Kantonalen Sozialamt beziehungsweise von den ausserkantonalen Ämtern bei ausserkantonomer Belegung auf Basis von Leistungsvereinbarungen finanziert. Zusätzlich bietet der Bereich Ausbildungsplätze für die erstmalige berufliche Ausbildung der Invalidenversicherung.

Im Berichtsjahr resultierte ein budgetierter Verlust, welcher mit dem Schwankungsfonds des Erwachsenenbereichs verrechnet wurde. Hauptursache sind die gestiegenen Sach- und Betriebsaufwände, auch aufgrund der Neubauten auf dem Hof Waberg, sowie zusätzliche Personalkosten im Rahmen der Neubesetzung von Vakanzen. Geplante zusätzliche Ausbildungsplätze konnten noch nicht angeboten werden. Der Erwachsenenbereich arbeitet im landwirtschaftlichen Bereich eng mit der 2022 gegründeten Landwirtschaft St. Michael GmbH zusammen.

Vereinigung

Das Liegenschaftsergebnis der Vereinigung beinhaltet eine einmalige Zahlung aus dem früheren Verkauf einer vereinseigenen Liegenschaft.

Risikobeurteilung

Analog zu den Vorjahren wurden im September 2024 für die Vereinigung St. Michael im Schulheim- und im Erwachsenenbereich die Risikobeurteilungen durchgeführt. Pendenzen aus den Vorjahren im Zusammenhang mit den neuen Datenschutzbestimmungen und der neuen Organisation konnten abgearbeitet werden. Zum Teil wurden neue Kontrollen eingeführt. Im Rahmen der Arbeiten der internen Revision, welche unsere Revisionsstelle im Dezember 2024 durchgeführt hat, wurden keine Risiken identifiziert, welche zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.





Vereinigung
St. Michael



Jahresrechnung

Bilanz per 31.12.2024

AKTIVEN

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen	4'119'622	5'997'110
Finanzanlagen	134'620	148'576
Grundstücke	394'046	394'046
Liegenschaften	22'451'558	11'561'531
Mobile Sachanlagen	306'217	315'496
Anlagevermögen	23'286'441	12'419'649
Total Aktiven	27'406'063	18'416'760

PASSIVEN

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristiges Fremdkapital	7'651'116	3'083'648
Langfristiges Fremdkapital	8'915'000	6'970'000
Fondskapital	5'129'448	2'887'409
Erneuerungsfonds Liegenschaften	744'238	671'649
Freies Kapital	4'731'464	4'659'335
Jahresergebnis	234'797	144'719
Organisationskapital	5'710'500	5'475'703
Total Passiven	27'406'063	18'416'760

Die detaillierte Jahresrechnung ist auf der Homepage www.vstmichael.ch publiziert.



Betriebsrechnung

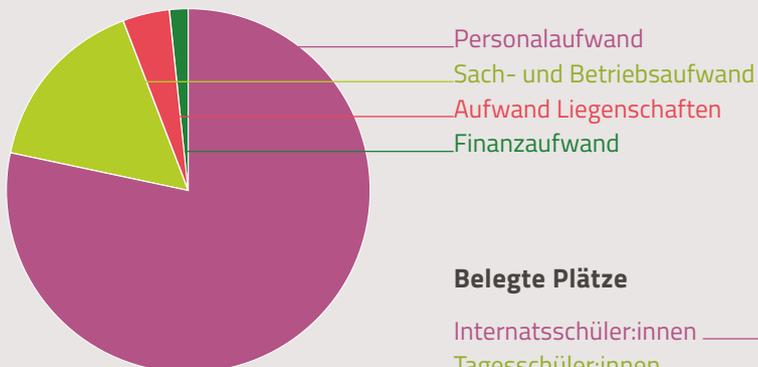
	Vereinigung St. Michael	
in CHF	2024	2023
Erhaltene Zuwendungen	54'220	420'077
Beiträge der öffentlichen Hand	11'161'671	10'560'952
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	506'187	492'488
Betriebsertrag	11'722'078	11'473'517
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	- 5'888	- 12'809
Personalaufwand	- 9'290'624	- 8'834'380
Sachaufwand	- 2'039'937	- 1'788'099
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	- 320'851	- 306'603
Betriebsaufwand	- 11'657'300	- 10'941'891
Betriebsergebnis	64'778	531'626
Finanzergebnis	- 158'543	- 96'070
Ordentliches Ergebnis	- 93'765	435'556
Liegenschafts Ergebnis	187'712	91'436
Ausserordentliches, einmaliges, perioden- und organisationsfremdes Ergebnis	- 23	19
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	93'923	527'012
Zuweisung zweckgebundene Fonds	- 46'161	- 405'388
Veränderung Schwankungsfonds	187'035	23'095
Jahresergebnis (vor Zuweisung an Org' kapital)	234'797	144'719
Erneuerungsfonds Liegenschaften Bereich Schulheim	- 10'800	- 10'800
Erneuerungsfonds Liegenschaften Bereich Erwachsene	- 52'449	- 61'789
Freies Kapital	- 171'548	- 72'129
	0	0

Bereich Schulheim		Bereich Erwachsene		Vereinigung	
2024	2023	2024	2023	2024	2023
42'520	104'572	11'700	315'505	–	–
8'103'051	7'473'003	3'058'619	3'087'950	–	–
21'959	22'071	484'229	470'417	–	–
8'167'530	7'599'645	3'554'548	3'873'872	–	–
– 5'688	– 7'809	– 200	– 5'000	–	–
– 6'820'207	– 6'428'377	– 2'470'417	– 2'406'003	–	–
– 993'434	– 784'013	– 1'046'502	– 1'003'866	–	– 220
– 186'444	– 175'450	– 134'406	– 131'153	–	–
– 8'005'774	– 7'395'649	– 3'651'526	– 3'546'022	–	– 220
161'756	203'996	– 96'978	327'850	–	– 220
– 155'006	– 90'658	– 32'994	– 15'810	29'457	10'398
6'750	113'338	– 129'972	312'040	29'457	10'178
–	–	–	–	187'712	91'436
– 23	19	–	–	–	–
6'727	113'357	– 129'972	312'040	217'168	101'614
– 34'661	– 94'883	– 11'500	– 310'505	–	–
38'200	0	148'835	23'095	–	–
10'266	18'474	7'363	24'630	217'168	101'614
–	–	–	–	– 10'800	– 10'800
–	–	–	–	– 52'449	– 61'789
– 10'266	– 18'474	– 7'363	– 24'630	– 153'919	– 29'025
0	0	0	0	0	0

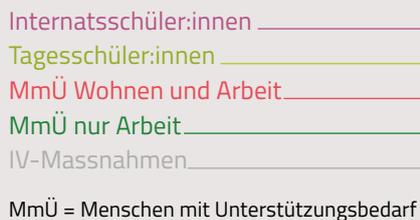


Wissenswertes

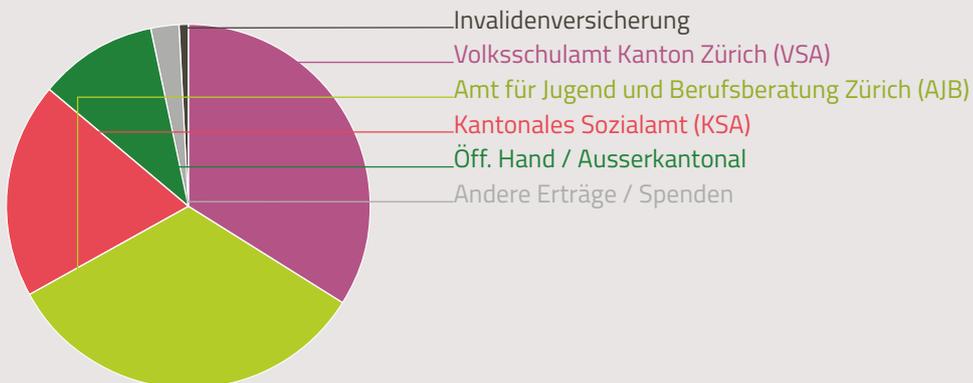
Kostenstruktur der Vereinigung St. Michael



Belegte Plätze

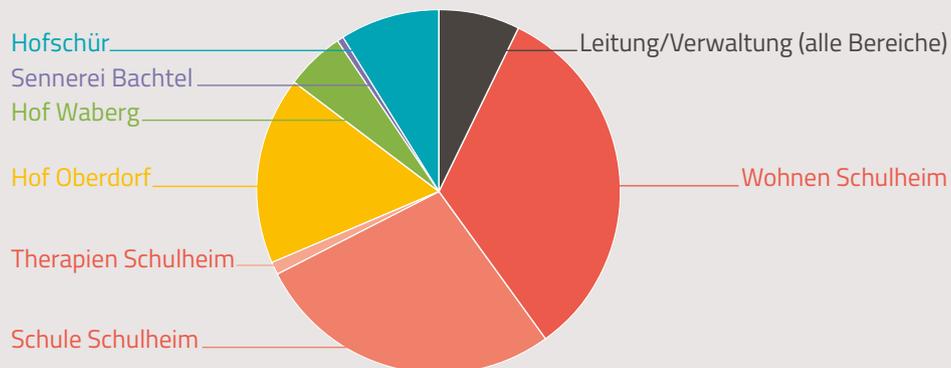


Finanzierung





Mitarbeitende nach Bereichen



Impressum

Vereinigung St. Michael
Erholungshausstrasse 32
8345 Adetswil
www.vstmichael.ch

Redaktion (Koordinationsgremium)
Anne-Kathrin Schmid
Kathrin Bachmann
Petra Indermühle

Gestaltung / Layout
uhu typo-graphic, Wetzikon

Druck
DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage: 800 Ex. / Juni 2025

